

TERMINE:**Kurzführung durch den Bernrieder Park**

Am Sonntag, den 7. Januar von 11:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr; geführt durch Fr. Dr. Barbara Eder

Start: Klosterhof

Anmeldung: 0177 3311181 oder freundeskreisbernriederpark@web.de

www.bernrieder-park.de

**Unser Kommentar zur Bürgerversammlung am 16. November 2023**

sehr geehrte Damen und Herren,
liebe alle,

wir begrüßen es, wenn unser Bürgermeister, Dr. Georg Malterer gemeindliche Angelegenheiten und Planungen der breiten Öffentlichkeit vorstellt und erörtert (siehe: <https://www.bernried.de/de/aktuelles/buergerversammlung>).

Einige Punkte möchten wir kommentieren:

Sommerkeller: Er ist sicher ein Schmuckstück der Gemeinde, auf das alle Bürger*innen zugreifen können, sei es mit privaten Veranstaltungen, oder im Rahmen kultureller Veranstaltungen, wie z.B. einem Benefizkonzert zu Gunsten der Ukraine usw. Was uns aber Sorgen macht, ist die Methode, wie das Projekt Sommerkeller umgesetzt wurde: scheinweise. So wird seit mehreren Jahren verkündet, dass die Sanierung des Sommerkellers eigentlich abgeschlossen sei, aber jedes Jahr kommen weitere Ausgaben hinzu: 2021: 1,2 Mio €; 2022: 1,7 Mio €. Es geht in unserer Kritik nicht um die Sinnhaftigkeit einzelner Maßnahmen, sondern um das Prozedere. Und die nächsten Großprojekte stehen vor der Tür.

Kloster: Wie nahezu alle Bernrieder*innen sind wir froh, dass das Kloster nicht einem Privatinvestor überlassen wurde, sondern in Gemeindeeigentum überführt wurde. Beim Kauf des Klosters wurde ein Nutzungskonzept zu Grunde gelegt, nach dem die Grundschule in das Klostergebäude verlegt werden sollte. Gegenüber einem Grundstückskauf und einem Neubau der Grundschule sollte sich mit entsprechenden Fördermitteln nach den Planrechnungen der Kauf und die Grundsanierung des Klosters fast kostenneutral realisieren lassen. Dieses beim Kauf zugrunde gelegte Nutzungskonzept erweist sich aber zunehmend als nicht realisierbar. Bei der Erarbeitung des ISEK – Konzeptes für Bernried war die Planung noch ohne den Besitz des Klosters in Gemeindeeigentum vorgenommen worden. D.h. das ISEK-Konzept bedarf einer Aktualisierung, und zwar wieder durch die breite Öffentlichkeit. Hierbei muss ein Gesamtkonzept entwickelt werden, das alle Projekte miteinschließt: Erweiterung der Schule am alten Standort, Erweiterung des Kindergartens, Erweiterung der Feuerwehr, Klosternutzung. Dieses Konzept muss auch einen konkreten Finanz- und Zeitplan einschließen, der transparent und realistisch ist und im Weiteren nachverfolgbar sein muss. Bei diesen Großprojekten muss eine scheinweise Planung und Umsetzung wie bei der Sanierung des Sommerkellers (s.o.) vermieden werden.

Nahwärmenetz (NWN): Wir, die BLDG haben den Vorschlag gemacht, eine gemeinnützige Gesellschaft, z.B. eine Genossenschaft, eine gGmbH o.ä., welche die Planung, Errichtung und den Betrieb des NWN als Aufgabe hat, nach dem Vorbild von Wildpoldsried. Ausschließlich Bürger*innen der Gemeinde Bernried und Vertreter der Gemeinde sollten in dieser Gesellschaft Mitglied werden können. Dazu hat sich unser Bürgermeister nicht konkret geäußert.

Der jüngste Versuch der Bernrieder Grünen, die Energiewende in Bernried anzukurbeln, zum Nachlesen auf unserer Web-Seite:

Haben Sie Lust, bei Bernrieder Liste/Die Grünen mitzumachen? Möchten Sie den digitalen Newsletter der BLDG abonnieren?

**Kontaktieren Sie uns unter:
info@bernriederliste-diegruenen.de**

Er verwies auf eine Interessengemeinschaft (IG) die das Projekt vorantreiben sollte. Die Frage stellt sich, welchen Status hat diese IG, wie ist sie konstituiert, wer ist Mitglied usw. Wenn die beauftragte Machbarkeitsstudie vorliegt, muss im Gemeinderat Klarheit geschaffen werden, ob das NWN eine Wärmeversorgung ausschließlich für Großverbraucher werden soll, oder ob es auch Kleinverbraucher anbinden soll. Eine unabhängige Betreibergesellschaft (s.o.), die den Bürgern/Gesellschaftern unmittelbar verantwortlich ist, ist aus unserer Sicht anzustreben.

Photovoltaik-Einrichtungen (PV-E): die installierten PV-E auf Dächern der Gemeinde tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoß der Gemeinde zu reduzieren. Wir, die BLDG begrüßen derartige Maßnahmen ausdrücklich. Um den Fortschritt, bzw. den Beitrag zur Emissionssenkung, bzw. Erzeugung klimaneutralen Stroms durch PV-Es abschätzen zu können, bedarf es der Nachverfolgung. Wir schlagen vor, durch eine anonymisierte Abfrage im Rahmen der Erstellung des Energienutzungsplans (s.u.) die Kenngrößen bereits erstellter privater PV-Einrichtungen zu ermitteln. Die von uns erbetene und inzwischen mitgeteilte Nennung von Leistungsdaten für bereits installierte PV-Einrichtungen auf gemeindeeigenen Gebäuden – Rathaus und Schule – macht deutlich, dass mit der alleinigen Installation von PV-Einrichtungen das Klimaziel „Bernried klimaneutral bis 2035“ nicht erreicht werden kann.

Energienutzungsplan: Zwar hat unser Bürgermeister in seinem Vortrag eine Aktualisierung des veralteten – und vermutlich sachlich fragwürdigen – Energienutzungsplans von 2013 erwähnt, allerdings ohne Angabe eines konkreten Zeitrahmens. Die Erfassung des „Status quo“ ist essenzielle Voraussetzung bei weitergehenden Planungen für das Erreichen der Klimaneutralität. Bernrieds Eigenversorgung mit Strom könnte durch den EnergieMonitor des Bayernwerks sichtbar gemacht werden: <https://www.bayernwerkshop.de/energiemonitor>
Und so könnte es aussehen: <https://energiemonitor.bayernwerk.de/straubing-bogen-landkreis>

In seinem Vortrag verwies Bürgermeister Malterer auf die Versorgung der kommunalen Einrichtungen mit Strom durch die 17er Oberlandenergie GmbH, die bis 2035 klimaneutralen Strom liefern wird. Sollte sich dies als realistisch herausstellen, wäre dies ein wichtiger, aber nur begrenzter Teilschritt für das Ziel, Klimaneutralität in Bernried bis 2035 zu erreichen (Quelle: siehe Web-Seite: www.bernriederliste-diegruenen.de).

Summary: Wir müssen leider feststellen, dass ein **Masterplan für Bernried** fehlt, bzw. noch nicht einmal in Angriff genommen wird. Ein Blick über die Gemeindegrenzen hinaus nach Tutzing zeigt, wie so etwas funktionieren kann (siehe auch unsere Web-Seite). **Gratulation nach Tutzing!**

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für ein gutes Neues Jahr
Für die Bernrieder Liste (BL): Peter Zapf
und für die Grünen von Bernried (DG): Christian Blendl